

Noch herrscht auf der Orgelempore fast gähnende Leere. Doch ab dem 21. November 2021 soll in der Lambertuskirche von dort aus der volle Klang des neuen Instruments erschallen.

"i-Tüpfelchen" auf der Erfolgsstory

Großspende für Orgelneubau in der Erkelenzer Lambertuskirche ermöglicht Anfertigung eines vierten Manuals und zusätzlicher Register. Fertigstellung für November 2021 geplant.

VON HELMUT WICHLATZ

ERKELENZ Der Spender möchte nicht namentlich bekannt gegeben werden. Doch seine Spende bringt noch einmal Bewegung in den geplanten Bau der neuen Hauptorgel von St. Lambertus. Der war soweit in trockenen Tüchern, nachdem der Orgelbauwerein knapp eine Million an Spendengeldern gesammelt hatte. Die Orgel, die der Mönchengladbacher Orgelbaumeister Martin Scholz anfertigen wird, war bislang mit knapp 1,2 Millionen Euro veranschlagt. Die erwähnte Spende ermöglich run die Erweiterung der geplanten Orgel um ein komplettes

"Die Erweiterung schafft neue Möglichkeiten sowohl im liturgischen Orgelspiel als auch in der Improvisation."

Stefan Emanuel Knauer, Kantor

viertes Manual. Die Baukosten steigen dadurch auf rund 1,3 Millionen Euro, was den Verantwortlichen in Orgelbauverein und Gemeinde jedoch keine Sorgen bereiten muss.

"Die Erweiterung schafft neue Möglichkeiten sowohl im liturgischen Orgelspiel als auch in der Improvisation", betont Kantor Stefan Emanuel Knauer. Dies werde die Qualität der Kirchennusik in Erkelenz auf eine neue Stufe stellen. Die Idee zum vierten Manual kam vom Organisten der Pariser Kirche Notre Dame, Olivier Latry. Knauer hatte den international anerkannten Orgelfachmann eingeladen, das erste Konzert auf der neuen Orgel zü spielen. Bei der Durchsicht der Baupläne kam Latry die Idee zum vierten Makam Latry die Idee zum vierten Ma



Wahrzeichen des Erkelenzer Landes: In der Lambertuskirche stehen im kommenden Jahr einige routinemäßige Sanierungsarbeiten an.

FOTO: STEFAN KLASSEN

nual. "Daran hatten wir im Traum nicht zu denken gewagt", räumt Knauer ein. Trotzdem ging ihm die Idee nicht mehr aus dem Kopf. Zum Glück, denn nachdem er sie bei einem Gespräch erwähnt hatte, erteilte ihm sein Gegenüber spontan die Zusage zur Übernahme der zusätzlichen Kosten.

Teile der Oberlinger-Orgel

Dann musste es schnell gehen. "Viel später hätten wir mit der Idee nicht kommen können", betonte Knauer. Der Orgelbaumeister gab jedoch grünes Licht, weder die Bauplanung noch die zeitliche Planung wurden beeinträchtigt. Und so wird die neue Orgel 52 anstelle der geplanten 48 Register haben. Sie wird über zwei spanische Trompeten und ein Röhrenglockenspiel verfügen. Aus der Vorgängerin, der alten Oberlinger-Orgel, wurden ein barockes Glockenspiel und ein Zimbelspiel übernommen.

von St. Lambertus. Die Empore wurde ebenso wie die zukünftige Hauptorgel selbst vom Viersener Architekten Professor Heinz Döhmen entworfen und durch Sachspenden unter der Leitung von Viethen errichtet. Die Fertigstellung der Empore sei eine Art Startschuss für die Gemeindemitglieder gewesen, "Die Leute sahen, dass etwas Großes in ihrer Kirche geschieht", sagt Pfarrer Rombach rückblickend. Knapp eine Million Euro kamen durch unzählige kleine und große Spenden zusammen. Genug, um dem Orgelbaumeister den definitiven Bauauftrag zu erteilen. Dass nun durch die großzügige Spende eines Gemeindemitgliedes ein viertes Manual geplant werden kann, bezeichnet Kantor Knauer als das "i-Tüpfelchen" auf dieser Erfolgsstory. Möglich wurde sie durch den Zu-

sammenhalt der Erkelenzer. Josef Viethen und Markus Forg vom Orgelbauverein sprechen von Bürgerstolz. Denn vom Bistum Aachen kam kein Cent für das ehrgeizige Projekt. Dabei handelt es sich bei der geplanten Hauptorgel um einen der größten Orgelneubauten im Bistum Aachen. Auch fanden keine kirchlichen Spendenmittel aus den Kollekten zweckentfremdete Verwendung. Mit diesem Vorwurf sahen sich die Orgelfreunde in den zurückliegenden Jahren einige Male konfrontiert. Mittlerweile sind diese Stimmen verstummt und eine gewisse Vorfreude macht sich breit. Dies liege wohl daran, dass das Ziel zum Greifen nahe sei, sagt Forg.

Am Christkönigssonntag 2021 (21. November) wird die Orgel nach rund zehnmonatiger Bauzeit von Olivier Latry

eingeweiht. Schon vorher wird viel los sein in St. Lambertus, Denn 2020. steht ganz im Zeichen der Renovierung, wie Pastor Rombach betont. Turnusmäßig stehen nach rund 20 Jahren Ausbesserungen im Mauerwerk und eine Erneuerung der Tontechnik an, wofür die Zeit zwischen Ostern und Weihnachten zur Verfügung steht. Ab Januar 2021 zieht dann Orgelbaumeister Scholz ein und errichtet die neue Orgel. Anschließend muss die Orgel auf den Kirchenraum "eingestellt" werden, damit sie später ihre volle Klangkraft harmonisch entfalten kann.